

Konzept:

>> Den Standort wieder hochfahren <<
Sofortmaßnahmen starten, Sicherheitsplan
aufstellen, Kaufkraftbindung verstetigen

>> Wir packen unkompliziert mit an!

Kein Gutachten, keine Analyse.

Stattdessen ein klarer Plan: **Machen, Absichern, Vordenken.**

Mit dem Ziel, „Ihre“ Innenstadt zukunftsfest zu machen und
Ihre Innenstadtakeure zu entlasten. <<

Ansatz:

Hintergrund:

Die Corona-Krise führt nicht nur zu dramatischen menschlichen Schicksalen. Sie versetzt auch allen Kommunen allein schon als Einkaufs-, Erlebnis- und Wirtschaftsstandorte einen erheblichen Schlag. Insbesondere Innenstädte drohen schon in wenigen Wochen nicht mehr dasselbe Gesicht zu haben wie noch Anfang 2020.

Aktuell steht das Leben in den Innenstädten weitestgehend still. Sobald jedoch Beschränkungen gelockert werden, müssen Akteure vorbereitet sein, den „Standort wieder hochzufahren.“ Einen Plan hierfür hat niemand. Sicher ist nur: Wir alle werden andere Herangehensweisen für die Stärkung „unserer“ Innenstädte benötigen. Schnell.

Ziele:

__ 1: *Welche positiven Effekte lassen sich schnell für einzelne Zielgruppen erreichen?*

Wir wollen **schnell positive Effekte** für alle Innenstadtakteure (Handel, Gastronomie, Dienstleister, Immobilieneigentümer, auch Kommune und Kommunalpolitik und v.a. auch Handels- und Gewerbevereinigungen) generieren. Nur dann gelingt auch eine begründete, derzeit so notwendige Aufbruchstimmung, letztlich auch eine Vorfreude auf wieder belebte Zentren.
Ansatz: **Ableitung und Umsetzung von Sofortmaßnahmen zur sukzessiven Belebung und Umsatzgenerierung in den ersten Monaten.**

__ 2: *Was lief vor und während Corona gewerbetechnisch positiv? Was müssen wir ändern, um den Standort für einen neuen Shut-down zu wappnen?*

Wir und alle Innenstadtakteure müssen aus der Krise lernen. Wie bei **zukunftsfest** aufgestellten Unternehmen bedarf es eines „**Notfall-Checks**“ **der Innenstadt-Institutionen** (v.a. Handels- und Gewerbevereinigungen), um Maßnahmen für künftige Herausforderungen jetzt zu definieren.

Ansatz: **Erstellung eines Sicherheitsplans für alles Kommende.**

__ 3: *Welche Zielgruppen wird mit welchem Angebot und zu welchem Zeitpunkt „gelockt“?*

Schnelle Effekte müssen verstetigt werden. Ansatz: **Ableitung von Maßnahmen zur Sicherung der Kaufkraftpotenziale in den nächsten zwölf Monaten. Und: komplette Prüfung und Überarbeitung der Innenstadt-Strategie.**

Ablauf:

Ziele	Ansatz:
MACHEN	Ableitung und Umsetzung von Sofortmaßnahmen zur sukzessiven Belebung und Umsatz-generierung in den ersten Monaten
ABSICHERN	Erstellung eines Sicherheitsplans für alles Kommende
VORAUSSCHAUEN	Ableitung von Maßnahmen zur Sicherung der Kaufkraftpotenziale in den nächsten zwölf Monaten und „ neues “ Innenstadtkonzept

*) Alle Maßnahmen, die erarbeitet werden, sind natürlich vorbehaltlich der Behörden-Entscheidungen vor Ort umsetzbar. Dies betrifft in Besonderen beispielsweise die Wiederbelebung öffentlicher Plätze.

**) Beispiel / Vorschlag

Leistungen imakomm*):	Zeitplanung:**)
<ul style="list-style-type: none"> – Schnelle Abfrage (online) bei den Innenstad-takteuren (Handel, Gastronomie, Dienstleister): (1) Zentrale Maßnahme für den Betrieb? (2) Zentrale Maßnahme für das Zentrum? – Ableitung von zwei Sofortmaßnahmen, die schnell und effektiv sind – Übernahme von Umsetzungsschritten in Abstimmung mit dem Auftraggeber 	<p>Mai</p> <p>Juni</p> <p>Juni bis August</p>
<ul style="list-style-type: none"> – imakomm prüft die Anfälligkeit der bisherigen Arbeitsweise / Prozesse beispielsweise des Gewerbevereins (Notfall-Check) durch Sichtung von Unterlagen und <u>einen Tag vor Ort</u> – Erarbeitung eines Sicherheitsplans und Benennung der dabei noch offenen Punkte zur Absicherung der Organisation – Abstimmung mit dem Auftraggeber (Videokonferenz) 	<p>August</p> <p>August</p> <p>August</p>
<ul style="list-style-type: none"> – imakomm prüft anhand von Unterlagen zum Standort und einer Vor-Ort-Sichtung Kaufkraftpotenziale (Beispiele: Schulen, eigene Bevölkerung in Ortsteilen usw.) – Erarbeitung von drei effektiven Maßnahmen zur stärkeren Kaufkraftbindung der Potenziale – Strategie erneuern: Ausarbeitung zukunftsfestes Innenstadtkonzept 	<p>ab September</p>

Anmerkungen:

Wir wollen mit diesem Angebot „Den Standort wieder hochfahren“ schlichtweg aus Leidenschaft für „unsere“ Kommunen bzw. Innenstädte ein Zeichen setzen und beim Stärken der Standorte und Akteure in unmittelbarem Zusammenhang mit der Corona-Krise echte und schnelle Unterstützung liefern. An das Angebot halten wir uns daher nur für kurze Zeit, konkret bis zum 26. Juni 2020, gebunden.

Die Bausteine können getrennt voneinander beauftragt werden.

Beim Baustein „Online-Abfrage“ handelt es sich nicht um eine umfassende Unternehmensbefragung. Im Gegenteil: Ziel ist die unkomplizierte und schnelle Erfassung der wichtigsten Maßnahmen für die Betriebe und die Innenstadt. Der Fragenumfang bezieht sich also ausschließlich auf diese zwei zentralen Befragungsziele. Die Fragen werden von der imakomm vorgegeben und online auch programmiert. Der Versand des URL-links auf die von der imakomm zur Verfügung zu stellende Online-Plattform wird von der Stadt / dem Gewerbeverein an die Unternehmen versendet. Wir gehen bei der Kalkulation von bis zu 100 auswertbaren Rückläufen aus.

Fahrtkosten sind in der Kalkulation bzw. in den aufgeführten Nebenkosten bereits enthalten, sie werden also nicht gesondert in Rechnung gestellt.

>> Wir packen unkompliziert mit an!

Mit dem Ziel, „Ihre“ Innenstadt zukunftsfest zu machen und
Ihre Innenstadtkräfte zu entlasten. <<



Anlage:



Betriebe brauchen klare Informationen für die Zeit nach dem Lockdown

Intelligente Maßnahmen für die Rückkehr ins Wirtschaftsleben



Wann das öffentliche Leben wieder Tritt fasst, ist derzeit völlig offen

© DIHK / Jens Schicke

Noch lässt sich die Lockerung der Kontaktsperre nicht absehen – auch wenn Tausende insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen in Deutschland unter den Einschränkungen im öffentlichen Raum leiden. Doch erste Überlegungen, wie man sie schrittweise und intelligent aufhebt, sollte man bereits jetzt anstellen. Denn klar ist: Eine direkte Rückkehr zum Status vor dem Lockdown ist nicht möglich.

Mittwoch, 01.04.2020

Quelle: <https://www.dihk.de/de/aktuelles-und-presse/presseinformationen/betriebe-brauchen-klare-informationen-fuer-die-zeit-nach-dem-lockdown-20564>

Anlage:

Die Geschäftsstraßen sind wie ausgestorben, an den Schaufenstern und Restauranttüren hängen Schilder mit der Aufschrift "Wegen Corona geschlossen" oder "Wir liefern nach Hause". In den Sozialen Medien formieren sich Unternehmens-Netzwerke, die Überlebensstipps austauschen. Und bei Kammern und Verbänden laufen die Hotlines heiß wegen der Anfragen nach Soforthilfen, Krediten und Steuererleichterungen.

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil und der Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur, Detlef Scheele, berichteten am Dienstag, dem 31. März 2020, dass in den vergangenen gut zwei Wochen 470.000 Betriebe Kurzarbeit angemeldet hätten.

Gravierende Einschränkungen des Wirtschaftslebens

In den Bundesländern werden die Soforthilfen jetzt ausgezahlt. Doch die Einschränkungen des wirtschaftlichen Lebens kamen für die Betriebe viel schneller, als begleitende staatliche Liquiditätshilfen entwickelt werden konnten, betont Eric Schweitzer, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK). In dieser für alle Beteiligten neuen und herausfordernden Situation dürfe niemand den anderen überfordern, so Schweitzer weiter.

Deshalb könne die Wirtschaft derzeit auch nicht von Politik und Wissenschaft verlangen, jetzt schon mit festem Datum eine Lockerung der Kontaktsperren und damit zum Beispiel eine Wiederöffnung von Betrieben aufzuzeigen. "Ich habe dafür Verständnis, dass die Politik da jetzt nur auf Sicht fahren kann", erklärt der DIHK-Präsident: "Ein Punkt aber würde der Wirtschaft sehr helfen: Politiker und Mediziner sollten nun möglichst bald klare Hinweise geben, wie – zu welchen konkreten Termin auch immer – der schrittweise Einstieg auch in das Wirtschaftsleben wieder beginnen kann."

Geschäftsmodell dem Gesundheitsschutz anpassen

Parallel müssten alle Anstrengungen unternommen werden, um die Unternehmen zu unterstützen, sodass sie nach der Lockerung der Kontaktsperren wieder in den Tritt kämen. Doch dazu gehöre auch, sie ausreichend zu informieren, was von ihnen bei Wiedereröffnung verlangt werde, mahnt Schweitzer: "Welche Kriterien, welche räumlichen Voraussetzungen, welche gesundheitssichernden Maßnahmen können Betriebe vorbereiten, um für die Zeit nach dem Lockdown vorbereitet zu sein? Nur so können wir als Unternehmer unsere Geschäftsmodelle an das Primat des Gesundheitsschutzes anpassen."

Quelle: <https://www.dihk.de/de/aktuelles-und-presse/presseinformationen/betriebe-brauchen-klare-informationen-fuer-die-zeit-nach-dem-lockdown-20564>

Rechtliche Hinweise:

Die vorliegenden Unterlagen sind nicht selbsterklärend, bedürfen weiterer Erläuterungen und sind daher nur im Gesamtzusammenhang vollständig.

Die vorliegenden Unterlagen fallen unter die §§ 2 Abs. 2, 31 Abs. 2 UrhG und das europäische Recht. Die Vervielfältigung, Weitergabe oder Veröffentlichung als Platzhalter oder zu Layoutzwecken verwendeter Fotos oder Abbildungen, für die keine Rechte vorliegen, können Ansprüche der Rechteinhaber auslösen. Die Weitergabe, Vervielfältigung, Speicherung oder Nutzung sowohl im Ganzen als auch in Teilen bedeutet die Übernahme des vollen Haftungsrisikos gegenüber den Rechteinhabern, die Freistellung der imakomm AKADEMIE GmbH von allen Ansprüchen Dritter und das Tragen der Kosten einer eventuellen Abwehr von solchen Ansprüchen durch die imakomm AKADEMIE GmbH.

Es ist nicht gestattet, die vorliegenden Unterlagen im Ganzen oder in Teilen in Dokumentationen oder Protokollen widerzugeben. Am geistigen Eigentum der imakomm AKADEMIE GmbH und ihrer Mitarbeiter werden durch Veranstalter keinerlei Rechte erworben.

Medienhinweis:

Aus den vorliegenden Unterlagen darf nicht zitiert werden. Bitte wenden Sie sich für eine Freigabe von Zitaten an die imakomm AKADEMIE GmbH, Telefon 0 73 61 / 5 28 29 0, info@imakomm-akademie.de